

Totalrevision Parkierreglement 2006

Stichwort/ Marginalie	Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Erweiterte Blaue Zone) vom 15. Mai 1990 (sRS 712.2)	Entwurf Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Parkierreglement)	Bemerkungen
Geltungsbereich	Art. 1 Dieses Reglement ordnet das Abstellen von leichten Motorwagen und von Elektro- und Solar-mobilen auf öffentlichem Grund.	Art. 1 ¹ Dieses Reglement ordnet das Abstellen von mehr-spurigen Motorfahrzeugen, Motorrädern mit Seiten-wagen und weiteren Fahrzeugen mit ähnlichen Aus-massen auf öffentlichem Grund. ² Parkfelder dürfen nur von den Fahrzeugarten be-nützt werden, für die sie grössenmässig bestimmt sind.	Abs. 1: Ausdehnung des Geltungsbereiches und damit Schaffung der Möglichkeit der Bewirtschaftung von Car- und Lastwagenparkplätzen. Abs. 2: vgl. Art. 79 Abs. 1 SSV
Zweck	Art. 2 Zur Entlastung stark belasteter Quartiere vom Parkierverkehr kann im Sinne von Art. 3 Abs. 4 SVG das Abstellen von Fahrzeugen gemäss Art. 1 auf öffentlichem Grund örtlich und zeitlich be-schränkt, der Bewilligungspflicht sowie der Gebüh-renpflicht unterstellt werden.	Art. 2 Das Abstellen von Fahrzeugen gemäss Art. 1 auf öffentlichem Grund kann im öffentlichen Interesse örtlich und zeitlich beschränkt, der Bewilligungspflicht sowie der Gebührenpflicht unterstellt werden.	Das eidgenössische Strassenverkehrsgesetz sieht vor, dass das Parkieren aus Gründen des Lärmschutzes, der Luftreinhaltung, der Verkehrssicherheit sowie aus ande-ren in den örtlichen Verhältnissen liegenden Gründen besonders geregelt werden kann. Damit bilden u.a. wirt-schaftliche, gesellschaftliche wie auch ökologische Inte-ressen die Basis für eine Interessenabwägung zur Ent-scheidungsfindung bzgl. Beschränkung des Parkierens.
Mittel: 1. Parkuhren, Ti-cketsysteme oder dergleichen 2. Park-and-Ride	Art. 3 Parkplätze können mittels Parkuh-ren/Ticketautomaten bewirtschaftet, und das Par-kieren kann zeitlich beschränkt werden. Es können Park and Ride-Anlagen bezeichnet werden.	Art. 3 ¹ Parkplätze wie auch einzelne Parkfelder können mittels Parkuhren Ticketsystemen oder dergleichen bewirtschaftet und das Parkieren kann zeitlich be-schränkt werden. ² Es können Park and Ride-Anlagen bezeichnet wer-den.	Abs. 1: Geänderte technische Möglichkeiten sollen bei der Bewirtschaftung von Parkplätzen berücksichtigt wer-den können. Als Parkfeld gilt nach VSS-Normen eine markierte Fläche für das Abstellen eines Fahrzeuges, während als Parkplatz eine Parkierungsanlage mit abge-grenzten Gruppen von Parkfeldern und den nötigen Ver-kehrs- und Manövriertflächen bezeichnet wird.
3. Blaue Zone	Art. 4 In dem als <Blaue Zone> bezeichneten Gebiet ist das Parkieren während der auf der Parkscheibe angegebenen Zeiten gestattet.	Art. 4 ¹ In dem als „Blaue Zone“ bezeichneten Gebiet ist das Parkieren während der auf der Parkscheibe ange-ggebenen Zeit gestattet. ² Gilt die Beschränkung auch an Sonn- und Feiertag-en, wird dies auf einer Zusatztafel angegeben.	Zur Entlastung der vom Parkierverkehr stark belasteter Quartiere soll im Bedarfsfall eine teilweise Ausdehnung des Regimes der Blauen Zone auf die Sonn- und Feiertage möglich sein (vgl. Art. 4 Abs. 2 PaR). In Verbindung mit Art. 5 Abs. 1 PaR ist dadurch ebenfalls die Ausdeh-nung des EBZ-Regimes auf das ganze Jahr möglich.
4. Erweiterte Blaue Zone a) Begriff	Art. 5 In dem als <Erweiterte Blaue Zone> bezeichne-ten Gebiet gelten grundsätzlich die Vorschriften über die Blaue Zone. Inhaber einer besonderen Bewilligung sind berechtigt, zeitlich unbeschränkt	Art. 5 ¹ In dem als „Erweiterte Blaue Zone“ bezeichneten Gebiet gelten grundsätzlich die Vorschriften über die Blaue Zone. Personen mit einer besonderen Bewilli-	Hinsichtlich der Regelung der Erweiterten Blauen Zone sind gegenüber dem geltenden Reglement materiell keine Änderungen vorgesehen (Art 5 Abs. 1 und 2 PaR). Die im geltenden Reglement in Art. 5 Abs. 3 vorgesehe-

Stichwort/ Marginalie	Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Erweiterte Blaue Zone) vom 15. Mai 1990 (sRS 712.2)	Entwurf Reglement über das Parkieren auf öffent- lichem Grund (Parkierreglement)	Bemerkungen
	<p>zu parkieren.</p> <p>Das Gebiet der Erweiterten Blauen Zone wird in Sektoren unterteilt.</p> <p>Wo ausreichende Parkiermöglichkeiten für Anwohner fehlen, können einzelne Gebiete innerhalb der Erweiterten Blauen Zone bezeichnet werden, in denen das zeitlich unbeschränkte Abstellen von Fahrzeugen gemäss Art. 1 nur Anwohnern gestattet ist.</p>	<p>gung gemäss Art. 6 ff. sind berechtigt, im Rahmen dieser Bewilligung zeitlich unbeschränkt zu parkieren.</p> <p>² Das Gebiet der Erweiterten Blauen Zone wird in Sektoren unterteilt.</p>	<p>ne Möglichkeit der Privilegierung für Anwohnende wird im Parkierreglement in einem eigenen Artikel geregelt werden: vgl. Art. 10 PaR.</p> <p>Das EBZ-Gebiet umfasst heute insgesamt 5'000 Parkplätze. Diese Zahl ist seit 1996 praktisch konstant. Im vergangenen Jahr wurden 90'000 Tageskarten, 33'000 Monatskarten für Anwohnende sowie 3'000 Monatskarten für Pendelnde verkauft. Langfristig denkbar ist, dass bei steigendem Motorisierungsgrad der Verkauf einzelner Kategorien von EBZ-Bewilligungen in einzelnen Sektoren eingeschränkt bzw. kontingentiert werden muss.</p>
b) Bewilligungen	<p>Art. 6</p> <p>Das Parkieren in der Erweiterten Blauen Zone über die für die Blaue Zone geltende Höchstzeit hinaus bedarf der Bewilligung.</p> <p>Bewilligungen werden an Anwohner, Pendler und Besucher abgegeben.</p> <p>Die Bewilligung wird auf das Kontrollschild ausgestellt.</p>	<p>Art. 6</p> <p>¹ Das Parkieren in der Erweiterten Blauen Zone über die für die Blaue Zone geltende Höchstparkierzeit hinaus bedarf der Bewilligung.</p> <p>² Bewilligungen werden an Anwohner und Anwohnerinnen, Pendler und Pendlerinnen sowie Besucher und Besucherinnen abgegeben.</p>	<p>Gemäss Art. 6 Abs. 3 des geltenden Reglements sind sämtliche EBZ-Bewilligungen von der Polizei auf das Kontrollschild auszustellen. Diese Regelung ist nurmehr im Bereich der privilegierten Bewilligungen für Anwohnende (vgl. Art. 10 PaR) zweckmässig, da vor Ausgabe der Bewilligung die Berechtigung zu deren Bezug aufgrund der Wohnadresse festgestellt werden muss. Bei Bewilligungen für Pendler bzw. Pendlerinnen und Besucher bzw. Besucherinnen hingegen sind vorgängige Abklärungen durch die Polizei in der Regel nicht erforderlich. Bezüglich Erscheinungsbild, Inhalt und Ausgabe der Bewilligungen, sollen die Einzelheiten durch die verantwortliche Direktion Soziales und Sicherheit geregelt werden.</p>
aa) Anwohnende	<p>Art. 7</p> <p>Als Anwohner gilt ein Fahrzeughalter, der im Gebiet der Erweiterten Blauen Zone wohnt und in seinem Wohnsektor tagsüber zeitlich unbeschränkt parkiert. Dem Fahrzeughalter gleichgestellt ist der Fahrzeugführer, der ein Fahrzeug gemäss Art. 1 wie ein Halter nutzt. Die Anwohnerbewilligung ist auf den Wohnsektor beschränkt.</p> <p>Betriebsinhaber können in dem Sektor, in dem der Betrieb Standort hat, den Anwohnern gleichgestellt werden.</p>	<p>Art. 7</p> <p>¹ Als Anwohnende gelten Fahrzeughalter bzw. Fahrzeughalterinnen, die im Gebiet der Erweiterten Blauen Zone wohnen und in ihrem Wohnsektor tagsüber zeitlich unbeschränkt parkieren. Den Fahrzeughaltern bzw. den Fahrzeughalterinnen gleichgestellt sind fahrführende Personen, welche ein Fahrzeug gemäss Art. 1 wie ein Halter bzw. eine Halterin nutzen. Die Bewilligung für Anwohnende ist auf den Wohnsektor beschränkt.</p> <p>² Den Anwohnenden gleichgestellt sind geschäftsführende Personen in dem Sektor, in welchem der Betrieb Standort hat. Pro berechtigten Betrieb wird</p>	<p>Gemäss Vorlage an den Grossen Gemeinderat vom 22. August 1989 „Parkierkonzept – Erlass eines Reglements über das Abstellen von Motorwagen und Anhänger auf öffentlichem Grund (Parkierreglement)“ sollen natürliche Personen, die einen Betrieb im Sektor führen, bezogen auf das für ihren persönlichen Gebrauch bestimmte Fahrzeug, wie Anwohnende behandelt werden. Solche Personen können sowohl Betriebsinhaber und Betriebsinhaberinnen als auch Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen sein. Mit der Bezeichnung „die geschäftsführende Person“ kann dem eigentlichen Zweck dieser Bestimmung besser entsprochen werden (vgl. Art. 7 Abs. 2 PaR).</p>

Stichwort/ Marginalie	Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Erweiterte Blaue Zone) vom 15. Mai 1990 (sRS 712.2)	Entwurf Reglement über das Parkieren auf öffent- lichem Grund (Parkierreglement)	Bemerkungen
		höchstens eine Bewilligung ausgestellt.	
bb) Pendler und Pendlerinnen	Art. 8 Als Pendler gilt ein Fahrzeugführer, - der nicht im Gebiet der Erweiterten Blauen Zone wohnt und im Gebiet der Erweiterten Blauen Zone tagsüber zeitlich unbeschränkt parkiert; oder - der im Gebiet der Erweiterten Blauen Zone wohnt und zusätzlich in anderen Sektoren als dem Wohnsektor tagsüber zeitlich unbeschränkt par- kiert.	Art. 8 Als Pendler bzw. Pendlerinnen gelten fahrzeugführen- de Personen, welche a) nicht im Gebiet der Erweiterten Blauen Zone wohnen aber im Gebiet der Erwei- terten Blauen Zone tagsüber zeitlich un- beschränkt parkieren; b) im Gebiet der Erweiterten Blaue Zone wohnen und zusätzlich in anderen Sekto- ren als dem Wohnsektor tagsüber zeitlich unbeschränkt parkieren.	
cc) Besucher und Besu- cherinnen	Art. 9 Für Besucher werden Tagesbewilligungen zum zeitlich unbeschränkten Parkieren im Gebiet der Erweiterten Blauen Zone angeboten.	Art. 9 Für Besucher und Besucherinnen werden Tagesbewil- ligungen zum zeitlich unbeschränkten Parkieren im Gebiet der Erweiterten Blauen Zone angeboten.	
dd) Privilegie- rung		Art. 10 ¹ Im öffentlichen Interesse, beispielsweise wo aus- reichende Parkiermöglichkeiten für Anwohnende fehlen, können Gebiete innerhalb der Erweiterten Blauen Zone bezeichnet werden, in denen das zeitlich unbeschränkte Abstellen von Fahrzeugen gemäss Art. 1 nur Anwohnenden und allenfalls deren Besucherin- nen und Besucher gestattet ist. ² Das Parkieren über die für die Blaue Zone geltende Höchstparkierzeit hinaus ist in diesen speziell gekenn- zeichneten Gebieten nur mit besonderer Bewilligung für Anwohnende und deren Besucherinnen und Besu- cher zulässig. ³ Hinsichtlich der Gebühren für Parkierbewilligungen sollen die privilegierten Anwohnenden und ihre Besu- cherinnen und Besucher gegenüber den Berechtigten der anderen Gebieten nicht benachteiligt werden.	Die geltende Bestimmung von Art. 5 Abs. 3 liess bereits eine Privilegierung für Anwohnende zu, wenn andernfalls ausreichende Parkiermöglichkeiten fehlen. Die Voraus- setzungen für die Schaffung von EBZ-Sektoren mit (rei- ner) Anwohnerbevorzugung sollen ausgeweitet werden auf weitere Aspekte des öffentlichen Interesses (Art. 10 Abs. 1 PaR). Denkbar wäre in diesem Zusammenhang etwa die Anwohnerprivilegierung aus verkehrsplaneri- schen Gründen. Art. 10 Abs. 2 PaR regelt die Parkier- möglichkeiten für Besucherinnen und Besucher von Anwohnenden. Durch Art. 10 Abs. 3 PaR soll sicherge- stellt werden, dass Anwohnende von privilegierten Sek- toren hinsichtlich der Gebühren gegenüber den anderen Sektoren nicht schlechter gestellt werden. Bislang wurde die Anwohnerprivilegierung einzig in ei- nem Sektor aufgrund einer besonderen verkehrlichen Situation realisiert. Die Schaffung von Sektoren, die ein zeitlich unbeschränktes Parkieren ausschliesslich für Anwohnende und deren Gäste vorsehen, ist weiterhin nur in Ausnahmefällen vorgesehen.
c) Umfang der Berechtigung	Art. 10 Die Bewilligung verschafft keinen Anspruch auf einen bestimmten Parkplatz innerhalb der Erwei-	Art. 11 Die Bewilligung verschafft keinen Anspruch auf eine reservierte Parkiermöglichkeit innerhalb des Gebiets	

Stichwort/ Marginalie	Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Erweiterte Blaue Zone) vom 15. Mai 1990 (sRS 712.2)	Entwurf Reglement über das Parkieren auf öffent- lichem Grund (Parkierreglement)	Bemerkungen
	terten Blauen Zone.	der Erweiterten Blauen Zone.	
d) Gebühren- pflicht	Art. 11 Die Bewilligung zum unbeschränkten Abstellen von Fahrzeugen in der Erweiterten Blauen Zone wird gegen Entrichtung einer Gebühr abgegeben.	Art. 12 Die Bewilligung zum unbeschränkten Abstellen von Fahrzeugen gemäss Art. 1 in der Erweiterten Blauen Zone wird gegen Entrichtung einer Gebühr abgegeben.	
e) Manipulation von EBZ-Bewilligungen		Art. 13 Wer in der Absicht, sich oder einem anderen einen unrechtmässigen Vorteil zu verschaffen, eine Bewilligung für die Erweiterte Blaue Zone nicht vorschriftsgemäss ausfüllt, fälscht oder verfälscht, eine Bewilligung für die Erweiterte Blaue Zone dieser Art zur Täuschung gebraucht, macht sich strafbar.	Bislang war die Manipulation von EBZ-Bewilligungen gestützt auf eine Bestimmung des Polizeireglements vom 20. Oktober 1964 strafbar. Das revidierte Polizeireglement enthält diese Strafbestimmung nicht mehr. Sie soll aufgrund der Materie im Parkierreglement verankert werden.
Sonderregelungen	Art. 12 Vorbehalten bleiben die Vorschriften über die Ausgabe von Ausnahmegewilligungen gestützt auf Art. 17 Abs. 1 Satz 2 SSV. Abweichende Polizeiliche Anordnungen zum Freihalten von Strassen und Plätzen in besonderen Fällen, wie bei Schneeräumung, Veranstaltungen usw., sind zu beachten.	Art. 14 ¹ Abweichende polizeiliche Anordnungen zum Freihalten von Strassen und Plätzen in besonderen Fällen, wie bei Schneeräumung, Veranstaltungen usw. sind zu beachten. ² In besonderen Fällen kann die Polizei vorübergehend eine von der ordentlichen Strassenverkehrs-signalisation und -markierung abweichende Anordnung der Parkfelder oder Beschränkung der Parkierzeit festlegen. ³ Im Rahmen von Anlässen kann die Polizei geeignete Örtlichkeiten vorübergehend zu Parkierzwecken verwenden. ⁴ In den in Abs. 2 und 3 genannten Fällen können Gebühren erhoben werden.	Die bestehende städtische Parkierorganisation trägt der Alltagssituation Rechnung, genügt aber bei Grossveranstaltungen wie etwa OLMA oder CSIO nicht. Die Polizei ist bei Anlässen mit einem hohen Besucherandrang gezwungen, Sonderparkierregelungen einzuführen, welche von der ordentlichen Signalisation und Markierung abweichen. Aus Gründen der Gleichbehandlung ist das Parkieren auf diesen Sonderparkierfeldern jeweils auch gebührenpflichtig. Es ist deshalb eine Bestimmung ins Parkierreglement aufzunehmen, welche die polizeiliche Anordnung von Sonderparkierregelungen unter Gebührenerhebung ermöglicht (vgl. hierzu Art. 14 Abs. 2 und 3 PaR). Des weiteren ist es bei Anlässen mit einer hohen Besucherattraktion zur Entlastung der vom Parkierverkehr stark belasteten Quartiere oftmals erforderlich, die Beschränkung der Parkzeit der Blauen Zone vorübergehend auf die Sonn- und Feiertage auszudehnen (vgl. hierzu Art. 4 Abs. 2 PaR).
Gebührenrahmen	Art. 13 Für die Gebührenfestsetzung gilt folgender Gebührenrahmen:	Art. 15 ¹ Der Stadtrat setzt den Gebührentarif fest, wobei folgender Rahmen gilt: 1. Parkuhren, Ticketsysteme oder dergleichen: a) Parkplätze für leichte Motorfahrzeuge und	Am Gebührenrahmen wird grundsätzlich keine Änderung vorgenommen. Die geltenden Bestimmungen werden lediglich betreffend der Bewirtschaftung von Kurzzeitparkplätzen im Sinne der geltenden Bestimmungen (sRS

· Allgemeiner Parkiergebührentarif vom 24. Oktober 2000, sRS 712.22; Parkiergebührentarif für die Erweiterte Blaue Zone vom 11. Oktober 1994, sRS 712.23

Stichwort/ Marginalie	Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Erweiterte Blaue Zone) vom 15. Mai 1990 (sRS 712.2)	Entwurf Reglement über das Parkieren auf öffent- lichem Grund (Parkierreglement)	Bemerkungen
	<p>1. Parkuhren/Ticketautomaten Fr. –.40 bis 2.–/Std.</p> <p>2. Park and Ride: a) Tages-/Mehrstundenkarte Fr. –.– bis 10.–/Tag (zuzügl. Beförderungsgebühr für öffentliches Verkehrsmittel) b) Monatskarte Fr. –.– bis 40.–/Mt. (zuzügl. Beförderungsgebühr für öffentliches Verkehrsmittel)</p> <p>3. Erweiterte Blaue Zone: a) Anwohnerbewilligung Fr. 20.– bis 40.–/Mt. b) Pendlerbewilligung Fr. 60.– bis 100.–/Mt. c) Besucherbewilligung Fr. 4.– bis 8.–/Tag</p> <p>Die Gebühren für Parkgaragen können abweichend vom Gebührenrahmen gemäss Abs. 1 Ziff. 1 und 2 festgesetzt werden.</p>	<p>weitere Fahrzeuge mit ähnlichen Ausmassen: - Bei Parkplätzen mit einer maximal zulässigen Parkierdauer von über 30 Minuten: Fr. 0.40 bis Fr. 2.–/Std. - Bei Kurzzeitparkplätzen bis 30 Minuten: Maximal Fr. 1.50 /Benützung - Bei Kurzzeitparkplätzen bis 15 Minuten: Maximal Fr. 1.–/Benützung</p> <p>b) Parkplätze für schwere Motorfahrzeuge und weitere Fahrzeuge mit ähnlichen Ausmassen: Fr. 1.– bis Fr. 6.–/Std.</p> <p>2. Park and Ride: a) Tages-/Mehrstundenkarte: Maximum Fr. 10.–/Tag (zuzüglich Beförderungsgebühr für öffentliche Verkehrsmittel) b) Monatskarte: Maximum Fr. 40.–/Mt. (zuzüglich Beförderungsgebühr für öffentliche Verkehrsmittel)</p> <p>3. Erweiterte Blaue Zone: a) Bewilligung für Anwohner und Anwohnerinnen: Fr. 20.– bis Fr. 40.–/Mt. b) Bewilligung für Pendler und Pendlerinnen: Fr. 60.– bis Fr. 100.–/Mt. c) Bewilligung für Besucher und Besucherinnen: Fr. 4.– bis Fr. 8.–/Tag</p> <p>4. Polizeiliche Sonderparkierregelung: Maximum Fr. 8.–/Tag</p> <p>² Die Gebühren für Parkgaragen und Parkieranlagen mit über 30 Parkplätzen können vom Stadtrat abweichend vom Gebührenrahmen gemäss Abs. 1 Ziff. 1 und 2 festgesetzt werden. ³ Der Stadtrat kann die Gebühren angemessen reduzieren, wenn Jahreskarten anstelle von Monatskarten abgegeben werden.</p>	<p>712.22 und sRS 712.23) präzisiert (Abs. 1 Ziff. 1 lit. a) und hinsichtlich Sonderparkierregelungen (Abs. 1 Ziff. 4) sowie schweren Motorwagen ergänzt. Darüber hinaus soll die Möglichkeit geschaffen werden, vergünstigte Jahreskarten abzugeben (Abs. 3). Damit wird möglich, ähnlich wie bei Angeboten des öffentlichen Verkehrs, eine Jahreskarte zum Preis von beispielsweise elf Monatskarten abzugeben.</p> <p>Ca. 100 der bewirtschafteten Oberflächenparkplätze weisen eine Höchstparkierzeit von 15 bzw. 30 Minuten auf. Gemäss dem Allgemeinen Parkiergebührentarif vom 11. Oktober 1994 (sRS 712.22) ist im Stadtzentrum auf den Kurzzeitparkplätzen für das 15 Minuten dauernde Parkieren eine Gebühr von CHF -.60 und für das Parkieren während einer halben Stunde CHF 1.50 zu bezahlen. Diese Gebühren sind seit dem 1. Januar 1995 in Kraft.</p> <p>In einem Urteil aus dem Jahr 1986 (BGE 112 Ia 39) stellt das Bundesgericht fest, dass bei Parkplätzen für das kurzfristige Abstellen von Fahrzeugen nicht von einer Benützungsg Gebühr, sondern von einer Kontrollgebühr gesprochen werden kann. Diese Kontrollgebühr wird dem Benutzer der Parkfläche als Gegenleistung für die Aufstellung, Wartung und Kontrolle der Parkuhr sowie für das Ausscheiden und Signalisieren entsprechender Parkflächen auferlegt.</p> <p>Der Gebührenrahmen im geltenden Parkierreglement bringt diese Differenzierung bislang nicht zum Ausdruck. Bei Kurzzeitparkplätzen bis 30 Minuten sollen die maximalen Gebühren je Parkiervorgang ausdrücklich genannt werden.</p> <p>Die Gebühr für die polizeiliche Sonderparkierregelung orientiert sich an der Gebühr der Bewilligung für Besucher und Besucherinnen der Erweiterten Blauen Zone (vgl. Art. 15 Abs. 1 Ziff. 3 lit. c).</p> <p>Gebührenrahmen waren bereits bislang die Parkplätze in Parkgaragen. Neu sollen ausserdem Parkieranlagen von über 30 Parkplätzen vom Gebührenrahmen ausgenommen werden. Mit dieser Norm kann den besonderen Gegebenheiten von Parkieranlagen wie Spelterini, Bogenstrasse oder Gründenmoos noch vermehrt Rechnung getragen werden.</p>

Stichwort/ Marginalie	Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Erweiterte Blaue Zone) vom 15. Mai 1990 (sRS 712.2)	Entwurf Reglement über das Parkieren auf öffent- lichem Grund (Parkierreglement)	Bemerkungen
			Bisher werden für Anwohnerinnen und Anwohner aus- schliesslich Tages- und Monatsbewilligungen abgege- ben. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, Jahres- karten zu lösen.
Vollzug	Art. 14 Der Stadtrat vollzieht dieses Reglement. Er legt das Gebiet der Erweiterten Blauen Zone fest. Dabei berücksichtigt er insbesondere, wo aufgrund des Zweckes dieses Reglements ein Regelungsbedarf besteht. Die betroffenen Quar- tier- und Gassenorganisationen sind zuvor anzuhö- ren. Er legt weitere Einzelheiten fest.	Art. 16 ¹ Der Stadtrat vollzieht dieses Reglement ² Er legt das Gebiet der Erweiterten Blauen Zone und deren Sektoreneinteilung fest. Dabei berücksichtigt er insbesondere, wo aufgrund des Zweckes dieses Reg- lements ein Regelungsbedarf besteht. Die betroffe- nen Quartier- und Gassenorganisationen sind zuvor anzuhören. ³ Er legt weitere Einzelheiten fest.	
Aufhebung bisheri- gen Rechts	Art. 15 Das Reglement über die Abgabe für das näch- tliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund vom 10. Dezember 1968 wird aufgehoben.	Art. 17 Das Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund (Erweiterte Blaue Zone) vom 15. Mai 1990 wird aufgehoben.	
Referendum/ Vollzugsbeginn	Art. 16 Dieses Reglement untersteht dem fakultativen Referendum. Der Stadtrat bestimmt den Vollzugs- beginn nach Genehmigung durch das zuständige Departement.	Art. 18 ¹ Dieses Reglement untersteht dem fakultativen Referendum. ² Der Stadtrat bestimmt den Vollzugsbeginn nach Genehmigung durch das zuständige Departement.	